



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: gartenfreunde-thuringen@t-online.de
Internet: www.gartenfreunde-thuringen.de

THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden,
Drosselweg 41 / 04451 Borsdorf,
Telefon: (034291) 20041
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. Juli (September)
2. August (Oktober)
3. September (November)

*Alles Gute
zum runden
Ehrentag*

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner gratuliert auch auf diesem Wege recht herzlich dem Verbandsfachberater **Detlef John** (KGV „Pfortenweg I“ Erfurt) zu dessen 65. Ehrentag Anfang August. Ebenfalls zum 65. Geburtstag zur Monatsmitte erhält **Klaus Schäfer**, Vorsitzender des KGV „Teichmannshof“, die besten Glückwünsche für Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Der Regionalverband „Altenburger Land“ beglückwünscht **Andreas Schollbach**, Vorsitzender des KGV „Donatsgrund“ Altenburg, zu seinem 65. Geburtstag. Schließlich vollendet **Dieter Harder**, Vorsitzender des KGV „Lichte Zukunft“ Meuselwitz, Mitte August sein achtens Lebensjahrzehnt, zu dem dem Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem viel Gesundheit und Freude im Kleingarten, gewünscht wird. Sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet ebenfalls im August **Alfred Gatzke**, Vorsitzender des KGV „Wernshausen“. In die Schar der zahlreichen Gratulanten reiht sich der Regionalverband der Gartenfreunde Meiningen-Schmalkalden ein und wünscht viel Gesundheit.

Am Anfang gab es einen Blick zurück: Zu Beginn des Online-Dialogs, zu dem die SPD-Bundestagsfraktion am 25. Mai Thüringer Gartenfreunde eingeladen hatte, erinnerte Gastgeberin MdB Elisabeth Kaiser an ihre erste Kleingartenkonferenz, an der im September 2019 in Berlin rund 160 Gartenfreunde teilgenommen hatten. „Das deutsche Kleingartenwesen ist für die SPD sehr wichtig, denn es ist ein Schatz für die gesamte Gesellschaft, den es zu bewahren und zu fördern gilt“, unterstrich die Politikerin. „Kleingärten leisten einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz, der für die SPD-Bundestagsfraktion ein Kernelement für eine zukunftsfähige und klimafreundliche Politik ist. Zudem sind die Kleingartenanlagen ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements und des basisdemokratischen Zusammenseins.“ Um dies zu stärken, hatte sich die SPD-Fraktion in der ablaufenden Wahlperiode unter anderem für die Einrichtung der Deutschen

Miteinander im Gespräch bleiben

SPD-Bundestagsabgeordnete setzen den Dialog mit Gartenfreunden fort



Über die Bedeutung und Zukunft der Kleingärten debattierte die SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages am 25. Mai in einem Online-Dialog mit Thüringer Gartenfreunden.

Stiftung für Engagement und Ehrenamt eingesetzt.

„Im ersten Lockdown war der Kleingarten für viele Familien ein Luxus, denn in ihrem grünen Paradies

konnten sie der Enge der eigenen Wohnung entfliehen und an der frischen Luft sein“, betonte Mit-Gastgeber Dr. Karamba Diaby, der nach langer Wartezeit erst im

Vorjahr eine Parzelle in der südlichen Vorstadt von Halle an der Saale übernommen hat. „Wir Kleingärtner sind ein nettes Völkchen, und (Fortsetzung auf Seite III)



MdB Dr. Karamba Diaby berichtete über aktuelle Entwicklungen in den Kleingartenanlagen rund um Halle/Saale.



MdB Elisabeth Kaiser hatte für den 25. Mai 2021 zu einer virtuellen Diskussionsrunde eingeladen.

FOTOS: PS

Auf Blühwiesen die Bienen füttern

Jetzt die Grundlagen für eine größere Insektenvielfalt im Folgejahr legen

Wer langfristig für noch mehr Pflanzen- und Insektenvielfalt in seinem Garten sorgen möchte, kann noch in diesem Jahr von August bis Oktober die Saat dafür säen. Blühwiesenmischungen gibt es viele. Man unterscheidet mittlerweile hunderte. Entscheidender Vorteil bei der Aussaat mehrjähriger Blühwiesen ist, dass die Mischungen vor allem Samen von mehrjährigen Pflanzen enthalten, die sowohl im Frühjahr als auch im Spätsommer ausgesät werden können. Die Blütenpracht währt dann über Jahre. Ganz im Gegensatz zu einjährigen Mischungen, die im Frühjahr ausgesät, noch im selben Jahr in voller Pracht erscheinen und im darauffolgenden Jahr an Blühkraft einbüßen können.

Ein sonniger Standort im Garten, der wenig betreten wird, ist ideal. Nachdem eine Fläche, die ruhig einige Quadratmeter groß sein darf, gefunden ist, sollte der Boden von Bewuchs befreit und so bearbeitet werden, dass eine feinkrümelige Bodenstruktur entsteht. Die Saatgutmischung, die vorzugsweise vor allem heimische Arten enthält, wird dann an einem windstillen und regenfreien Tag gleichmäßig mit der Hand auf der Fläche ausgesät, leicht angedrückt und danach gut angegossen.

Ein bis zwei Gramm Saatgut sind dabei ausreichend für einen Quadratmeter Fläche. Durch die feuchtere und kühlere Witterung im Spätsommer haben es die Samen einfacher zu keimen und anzuwachsen. Sollte es dennoch sehr trocken sein, muss in den ersten Wochen



nach der Aussaat zusätzlich gewässert werden.

Im nächsten Gartenjahr schon wird sich die ehemals karge Fläche dann in ein Blütenmeer verwandelt haben. Für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten bieten Wildblumenwiesen mit hei-

mischen Pflanzenarten eine ideale Pollen- und Nektarquelle. Zu unserem Vorteil sorgen die kleinen Bestäuber zudem für eine große Auswahl an Obst, Gemüse und Blumen in unseren Kleingärten.

Sandra von Rekowski
BDG



Auch Kindern macht das Anlegen einer Blühwiese Spaß, denn sie sehen, wie eine Fläche bald bunt erblüht. Dazu wird zunächst der alte Bewuchs entfernt (oben),

BDG unterstützt als Aktionspartner die Initiative „Bienen füttern!“ des BMEL

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat sich mit der Initiative „Bienen füttern“ auch 2021 zum Ziel gesetzt, dem Bienen- und Insektensterblichkeit entgegen zu wirken. Seit dem Frühjahr 2017 unterstützt der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) die Initiative „Bienen füttern!“. Denn Kleingärten leisten einen immensen Beitrag zur Biodiversität und zum Erhalt vieler bedrohter Insekten-, Tier- und Pflanzenarten, die in den Kleingärten ihre Nischen zum Leben finden. Unter www.bienenfuettern.de stellt das BMEL Infomaterial bereit, wie z.B. das Pflanzenlexikon mit einer großen Auswahl bienen- und insektenfreundlicher Pflanzen. Mehr Infos unter www.bienenfuettern.de



Natürlich macht das Anlegen einer insektenfreundlichen Blühwiese zunächst viel Arbeit – doch die bunte Blütenpracht und das Summen der Tiere entschädigt uns für die Mühen.

FOTOS: BDG – HARTLEB, WAGNER



sodass möglichst eine feinkrümelige Bodenstruktur entsteht. Nach der Aussaat wird gut angegossen.

FOTOS: VON REKOWSKI



Der Präsident des Landesverbandes Dr. Wolfgang Preuß beschrieb die Situation im Thüringer Kleingartenwesen.

Miteinander stets im konstruktiven Dialog

SPD-Bundestagsabgeordnete und Kleingärtner

(Fortsetzung von Seite 1)
 deshalb wäre es mir viel lieber gewesen, wenn wir uns in einer Kleingartenanlage treffen und nach einem gemeinsamen Rundgang unser Gespräch bei einem Bierchen fortsetzen könnten.“ Klar sei indes, dass das Bundeskleingartengesetz das A und O für die Zukunft des Kleingartenwesens ist, nur unter dessen Schutz könne ein Pächter für bis zu 300 Euro im Jahr ein kleines Stückchen Grün nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten, wobei das Zusammenleben in einer Kleingartenanlage ein Abbild des Zustandes der gesamten Gesellschaft darstelle. Aus seinem Wirken in und um Halle brachte er vier Themen ein, mit denen sich KGV aktuell auseinandersetzen: Digitalisierung in der Parzelle (Home-Office und Home-Schooling), Schule und Kleingartenwesen, Imker in einer KGA sowie die Zusammenarbeit von Kleingärtnerorganisationen mit Migranten, was ihm als Integrationsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion besonders am Herzen liege. „Wir haben heute andere Voraussetzungen für die Gestaltung unserer Gärten als zu Zeiten von Dr. Schreiber. Und es ist doch besser, wenn

sich die Familie mit ihren Kindern im Garten aufhält als in der Plattenbauwohnung und Home-Office und digitales Lernen im Grünen stattfinden kann.“ Dazu gebe es in Halle bereits einige Projekte, die auch mit Hilfe von Fördermitteln umgesetzt werden. Damit werde das Kleingartenwesen auch für junge Leute attraktiver.
 Der Präsident des Landesverbandes Thüringen Dr. Wolfgang Preuß skizzierte die Situation des Kleingartenwesens im grünen Herzen Deutschlands, wo es in den Ballungsgebieten Wartelisten und in strukturschwachen Regionen einen landesweiten Leerstand von etwa sieben Prozent gibt. „Selbst das Altenburger Modell, über das bisher 800.000 Euro in das Kleingartenwesen geflossen sind, ist nicht in der Lage, die Rückbauprobleme zu lösen. Und der Leerstand verwässert die Qualität und den Wert der kleinen Gärten. Hinzu kommen personelle Probleme, denn viele ältere Gartenfreunde scheidern aus dem Ehrenamt aus. Deshalb unser dringender Appell an die Politiker: Ohne Eure Hilfe finden wir keine Lösungen, und deshalb müssen wir im Gespräch bleiben.“ ps

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25% sparen und Prämie sichern!



Gartenschere-Set von Mannesmann

oder **Hängematte „Snooze“**



oder



Amazon-Gutschein über 5,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 37,43 € (statt 49,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Gartenschere-Set von Mannesmann
- Hängematte „Snooze“
- Amazon-Gutschein über 5,- €

Brandenburg Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

- Kopie des Pachtvertrages oder
- Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail/Telefon _____

Vereinsname _____

Bestellungen bitte an:

dbv network GmbH,
 Kundenservice,
 Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
 ☎ 030 46406-451
 🌐 www.gartenflora.de

Trotz Regen und frostiger Temperaturen am langen Wochenende des Aktionszeitraums haben sich Mitte Mai unzählige NaturfreundInnen keineswegs abschrecken lassen. Mehr als 140.000 Menschen haben an der „Stunde der Gartenvögel“ 2021 teilgenommen. Aus über 95.000 Gärten und Parks wurden dem NABU und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) über 3,1 Millionen Vögel gemeldet.

„Nach der Rekord-Teilnahme während des ersten Corona-Lockdowns im vergangenen Jahr ist die Teilnehmendenzahl auf hohem Niveau geblieben. Das freut uns sehr“, so NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. „Die Corona-Krise hat unsere Sicht auf die Dinge verändert. Für die Natur ist es gut, wenn ein gewachsenes Interesse und die Freude an der Vielfalt vor der Haustür dazugehören.“

Amsel weiter stark – mehr Vögel pro Garten gezählt

Das wechselhafte und kühle Wetter im Aktionszeitraum macht den Vögeln wenig aus, einige Arten profitieren sogar. Etwa die Amsel, sie kommt bei feuchtem Wetter viel besser an ihre Leibspeise: Regenwürmer. Der schwarze Vogel belegt nach dem Haussperling Platz zwei der am häufigsten gemeldeten Gartenvögel, wie bisher in jedem Jahr



Über 3,1 Millionen kleine und große Vogelfreunde haben sich Mitte Mai an der „Stunde der Gartenvögel“ beteiligt. Erfreulich: Der Blaumeisenbestand hat sich wieder erholt.



Die Zahl der gesichteten Stieglitze hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Der Nachwuchs wird übrigens vegetarisch ernährt.

FOTOS: WALTER EBERL_PIXELIO.DE, NABU/PRIEMER, HENNIGS

Meisen haben sich wieder gut erholt

Über 3,1 Millionen Tiere bei der „Stunde der Gartenvögel“ gesichtet

seit dem Beginn der Aktion 2005. Dabei ist er auch der zuverlässigste Gartenbesucher und konnte in über 92 Prozent aller Zählungen entdeckt werden. Der erstmals öffentlich gewählte Vogel des Jahres, das Rotkehlchen, fliegt auf Platz 9 und erzielt damit – möglicherweise kraft Amtsbonus – seine bisher beste Platzierung.

Insgesamt konnten pro Garten mit knapp 33 Indi-

viduen von etwas mehr als elf unterschiedlichen Arten wieder deutlich mehr Vögel als im Vorjahr entdeckt werden.

Während die Gesamtzahl der Vögel im Siedlungsraum im Gegensatz zu den Beständen in der Agrarlandschaft damit weiterhin weitgehend konstant bleibt, gibt es doch für viele Vogelarten besorgniserregende Entwicklungen: So verharren die

Sorgenkinder Mauersegler, Mehlschwalbe, Zaunkönig, Hausrotschwanz und Mönchsgrasmücke auf Höhe der schlechten Ergebnisse aus den Vorjahren. Sie sind ausschließlich von Insekten lebende Vogelarten. Die beste Hilfe für unsere gefiederten Sorgenkinder ist eine Gartengestaltung, die Insekten zum Wohlfühlen einlädt: Heimische Laubgehölze pflanzen und Ecken mit Wildpflanzen anlegen.

Blaumeise hat sich wieder erholt

Mit Spannung erwartet wurden die Zählergebnisse der Blaumeise. Bei der kleinen Meise mit dem blauen Köpfchen hatte im Frühjahr 2020 ein bakterieller Erreger namens *Suttonella ornithocola* erstmals zu einem Massensterben in vielen Teilen Deutschlands geführt. Dort, wo es grassierte, hatten die Sichtung bei der Vorjahreszählung deutlich abge-



nommen, wie eine Analyse nach Postleitzahlen zeigen konnte. Eine Welle verstorbener Blaumeisen war zwar auch in diesem Frühjahr wieder festzustellen, sie war jedoch deutlich kleiner. Die Blaumeise hat sich vom Einbruch im vergangenen Jahr gut erholt, auch wenn sie ihren normalen Durchschnittswert nicht erreichte. Offenbar konnten erfolgreiche Bruten die Verluste weitgehend ausgleichen.

Hausrotschwanz ist im Sinkflug

Interessant sind auch die Ergebnisse bei den beiden Rotschwanzarten. Der eigentlich viel häufigere Hausrotschwanz nimmt seit vielen Jahren kontinuierlich ab. Inzwischen wird im Vergleich zum Beginn der Aktion vor 16 Jahren nur noch die Hälfte an Vögeln seiner Art gemeldet. Vermutlich leidet er als Gebäudebrüter am Verlust von möglichen Brutnischen und als Insektenfresser an fehlender Nahrung. Der seltenere Gartenrotschwanz hält sich dagegen stabil.

Stieglitz ist einer der Gewinner

Positiv entwickeln sich weiterhin die Gartenbestände von eigentlichen Waldvögeln wie Ringeltaube und Buntspecht. Ein besonderer Gewinner der aktuellen Zählung ist offensichtlich der Stieglitz. Die gemeldeten Zahlen dieses farbenfrohen Finkenvogels machten einen Sprung: In diesem Jahr konnte er in 16 Prozent aller Gärten mit 0,43 Vögeln pro Garten entdeckt werden. Beide Werte sind doppelt so hoch wie noch zu Beginn der Zählungen. Die Besonderheit dieser Art ist, dass er als einer von ganz wenigen Singvögeln seine Jungen nicht mit Insekten, sondern vegetarisch ernährt. Apropos Vegetarier – langfristig deutliche Zunahmen zeigen dagegen einige Vegetarier, darunter Ringeltauben, Stieglitz, Gimpel und Kernbeißer.

Singt ausgezeichnet und liebt naturnahe Gärten

Rotkehlchen – häufiger Brutvogel in Thüringen



Ein kleiner Vogel kommt ganz groß raus: Das zum Vogel des Jahres und damit zum Botschafter der Natur im Jahr 2021 gewählte Rotkehlchen ist ein häufiger Brutvogel auch in Thüringen. Es ist eine der wenigen Arten, die noch ungefährdet und von daher bei vielen Menschen bekannt und beliebt ist. 325.000 Menschen hatten sich deutschlandweit an der Abstimmung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) zum Vogel des Jahres beteiligt. Bei der NABU-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ wurden Mitte Mai in 2984 Thüringer Gärten insgesamt 2679 Rotkehlchen gesichtet.

Damit scheint sich der Bestand wieder etwas stabilisiert zu haben, denn fast jeder Garten hat sein eigenes Rotkehlchen. Wer das Beet umgräbt, der hat schnell ein Rotkehlchen an seiner Seite. Es sucht in der aufgeworfenen Erde nach Würmern, Schnecken, Spinnen und Insekten. Mit seiner orangefarbenen Brust ist der zutrauliche Vogel leicht zu erkennen. „Im vergangenen Jahr wurden uns pro Garten 19 Prozent weniger Rotkehlchen als noch 2019 gemeldet, blickte Klaus Lieder, ein Vogelexperte das NABU Thüringen, zurück.

Das ebenso fotogene wie wenig scheue Rotkehlchen ist nahezu unverwechselbar und als einer der wenigen Singvögel fast den gesamten Winter hindurch zu hören. Es wiegt circa 15 bis

18 Gramm, gehört zur Familie der Fliegenschnäpper und bereichert mit seinem ausgezeichneten Gesang in den Morgen- und Abendstunden die Gärten des Landes. Mit der Gestaltung naturnaher Gärten und dem Verzicht auf die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln lässt sich die Vielfalt von Insekten fördern und damit auch der Erhalt dieser Vogelart weiterhin sichern.

Der Vogel des Jahres 2021 begleitet die Menschen seit vielen Jahrhunderten bis heute sowohl in der nordischen als auch in der christlichen Mythologie wegen seines auffallenden roten Brustflecks. Mitte der 1970er-Jahre wurde erstmals an Rotkehlchen erforscht, wie Vögel das Magnetfeld der Erde nutzen, um sich auf ihren langen Flügen exakt orientieren zu können – der sogenannte Magnetsinn der Vögel war entdeckt.

Beide Geschlechter des Rotkehlchens tragen das gleiche Gefieder, bleiben als Paar zusammen, und beide Elterntiere beteiligen sich an der Fütterung und Aufzucht der Jungvögel. Rotkehlchen brauchen als Insektenfresser dichte Hecken und geschützte Bereiche am Boden, um ihre Nester sicher anlegen zu können. Nach langen, harten Wintern brechen die Brutbestände oft ein. Umso wichtiger sind Lebensräume, in denen die Rotkehlchen gute Lebensbedingungen finden.



Muttis haben gemeinsam mit ihren Kindern Baumaterial in der Natur gesammelt und dann für die Ausstattung des Insektenhotels vorbereitet.

FOTOS: ENGELMANN

Insektenhotel am Märchenbrunnen

Weiteres Vorhaben der Thüringer Schreberjugend in Altenburg realisiert

Mit einer neuerlichen Aktion hat die Thüringer Schreberjugend am letzten Mai-Sonntag in Altenburg auf sich aufmerksam gemacht: In der Nähe des Märchenbrunnens zwischen Großem Teich und Stadtwald haben Gartenfreunde gemeinsam mit Eltern und ihren Kindern ein Insekten-



hotel errichtet. Für dieses Projekt im Rahmen der Aktion „100 Tage – 100 Aktionen“ hatten die „Stadtmenschen Altenburg“ 100 Euro bereitgestellt.

Das Baumaterial für das Insektenhotel hatte der Obi-Baumarkt gesponsert, und die Akteure sammelten im Umfeld Naturmaterial, um den Rahmen, den Gartenfreunde bereits vormontiert hatten, zu füllen. Jetzt hoffen alle Helfer, dass möglichst viele Insekten das Hotel beziehen und hier für Nachwuchs sorgen.



Der Aufbau des Insektenhotels der Schreberjugend in Sichtweite des Altenburger Märchenbrunnens nahe dem Großen Teich hat allen Beteiligten sichtlich Spaß gemacht.



Aus unseren Verbänden und Kleingartenvereinen



Kunst am Vereinsheim: Gäste des KGV „Eller“ Sonneberg werden am Haupteingang mit diesem Wandbild begrüßt.



Am Insektenhotel entstand inzwischen der Ellerteich.



Auf den heute 43 Parzellen der Kleingartenanlage „Eller“ bauen die Pächter viel Gemüse und auch Obst an. FOTOS, PS

Pünktlich vor dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe kam sie – die Einladung des KGV „Eller“ Sonneberg zur Festveranstaltung anlässlich seines 75-jährigen Bestehens. Der 1. Vorsitzende Steffen Lohse und sein Team erwarten dazu am 24. Juli den Sonneberger Bürgermeister, den Präsidenten des Landesverbandes und den Vorsitzenden des Kreisverbandes als Ehrengäste. „Aufgrund der aktuellen Lage planen wir jedoch keine große Feier“, informierte der Vereinschef. „Jedoch möchten wir im Rahmen einer Feierstunde besonders engagierten und aktiven Gartenfreunden für ihr ehrenamtliches Wirken danken und sie ehren.“

Vereinsjubiläum im kleinen Rahmen

Das haben sich die Eller-Pächter der insgesamt 73 Gärten der Anlage, die vor zwei Jahren im Thüringer Landeswettbewerb erfolgreich gewesen war, mehr als verdient: In den vergangenen Monaten haben sie

trotz der Corona-Pandemie ihre grüne Oase weiter verschönert und sich so auf die beabsichtigte Titelverteidigung in diesem Jahr vorbereitet: Das Dach des Vereinsheims wurde erneuert, der Eller-Teich ist entstanden, in Kooperation mit der Kommune wurde eine Hundetoilette in der Anlage installiert und ein Wissensquiz realisiert, das viele Besucher in die grüne Idylle lockt. Auch deshalb sollte das Vereinsjubiläum in diesem Jahr ganz groß gefeiert werden – in Verbindung mit dem Tag des Gartens des Landesverbandes. Doch wie auch schon 2020 machte die Corona-Pandemie bereits zum zweiten

Mal einen dicken Strich durch diese Planungen, weshalb der Landesverband diesen Höhepunkt im Verbandsleben angesichts der Inzidenzwerte bereits frühzeitig abgesagt hatte. Verständlich, dass die Eller-Gartenfreunde sauer waren, denn schon zweimal hatten sie alle Vorbereitungen und erneut vergeblich getroffen. Doch solch eine Großveranstaltung, zu der zahlreiche Kleingärtner aus vielen der 28 Mitgliedsverbände nach Südthüringen gekommen wären, hätte nach Auffassung des Landesvorstandes trotz Hygienekonzept und Einhaltung der AHA-Regeln nicht sicher durchgeführt werden können.

Doch aller guten Dinge sind drei

Doch Präsident Dr. Wolfgang Preuß wollte den Sonneberger Kleingärtnern die Entscheidung nicht nur schriftlich mitteilen, sondern in einem persönlichen Gespräch um Verständnis für die Absage werben. Deshalb traf er sich im Mai, begleitet von Vorstandsmitglied Reinhard Gering, in Sonneberg mit Vereinschef Steffen Lohse und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Hans-Dieter Illert.

Die Gastgeber erklärten, dass ihre gesamte Konzentration nunmehr – neben der würdigen Durchführung des Vereinsjubiläums

– der Teilnahme des KGV „Eller“ am Landeswettbewerb 2021 gilt, bei dem der Titel von vor zwei Jahren möglichst in Verbindung werden soll. Deshalb seien alle anderen Aktivitäten vorerst auf Eis gelegt worden.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, argumentierten die Gäste. „Es wäre doch schade um die bereits geleisteten Vorarbeiten, weshalb wir die Sonneberger bitten, den Tag des Gartens möglichst in Verbindung mit dem Tag des Ehrenamtes des Landesverbandes im kommenden Jahr 2022 – sozusagen im dritten Anlauf – vorzubereiten“, erläuterte Dr. Preuß und bekannte, dass er ein Herz für Sonneberg habe. Er schlug vor, sowohl Auszeichnungen zum Vereinsjubiläum zur Verfügung zu stellen als auch mit Blick auf den Bundeswettbewerb 2022 Vereinsprojekte im kommenden Jahr mit Lotto-Mitteln zu unterstützen. Bis zum Verbandstag des Landesverbandes im Herbst diesen Jahres sollten jedoch alle anstehenden Fragen geklärt sein. ps

Planungen sind schon griffbereit

Präsident Dr. Wolfgang Preuß besuchte den KGV „Eller“ Sonneberg

Am 10. Juli 2021 ist es so weit – mit einem Sommerfest, das die Gartenfreunde aller zwei Jahre feiern, will der KGV „Erfurter Höhe“ Sömmerda sein 40-jähriges Bestehen würdig begehen. Die Vorbereitungen liefen zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe noch auf vollen Touren – Kaffee und Kuchen soll es ab 15 Uhr geben, im weiteren Tagesverlauf sorgt eine Gaststätte für Speisen und Getränke. Alleinunterhalter und DJ wurden gebucht, und auf der Hüpfburg der Freiwilligen Feuerwehr können sich die jüngsten Besucher austoben. „Und die Entwicklung der Inzidenz lässt uns hoffen, dass wir unser Jubiläum – anders als viele Verbände und Vereine in den vergangenen 18 Monaten – tatsächlich so wie geplant und damit pünktlich mit unseren Gartenfreunden und einigen Gästen begehen können, natürlich unter Berücksichtigung der dann geltenden Hygieneregeln“, hofft der Vereinsvorsitzende Andreas Heinze.

Wir haben es uns auch verdient, wieder im größeren Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen und nicht nur in Zweiergruppen, denn die vergangenen Monate waren für alle Gartenfreunde und auch für den Vorstand sehr anstrengend, weiß Heinze. „Zum Glück hatten wir alle unseren Kleingarten, in den wir in Pandemiezeiten der Enge der eigenen Wohnung



Der Vorstand um den Vorsitzenden Andreas Heinze (l.) war auch während der Pandemie bemüht, Projekte voranzubringen und den Kontakt mit den Pächtern zu pflegen. FOTOS: KGV



Für das runde Jubiläum, das im Juli gefeiert wird, hat der Vorstand auch einige Souvenirs vorbereitet.

„Erfurter Höhe“ ist auf der Höhe

Sömmerda: Vereinsjubiläum, mehrere Projekte und junge Nachpächter

entfliehen konnten. Und aufgrund der vielen Anfragen potenzieller Pächter selbst aus Erfurt haben wir dabei den Wert unserer grünen Idylle erst so richtig zu schätzen gelernt.“ Auch wegen Corona ist der Generationswechsel in der 96 Parzellen umfassenden Anlage derzeit in vollem Gange: Langjährige Gartenfreunde sind jetzt eher geneigt, ihren Garten alters- oder krankheitsbedingt aufzugeben,

wenn sie Baulichkeiten und Pflanzen nicht beräumen müssen, sondern ihr „Lebenswerk“ in jüngere Hände geben können. Mit vielen jungen Familien kommen jetzt auch wieder mehr Kinder und damit mehr Leben in die gepflegten Kleingärten – und manchmal eben auch etwas mehr Lärm. Aber auch die heutigen Rentner hatten einst kleine Kinder, die nicht immer leise waren, versuchen Andreas Heinze

und sein Team auf beiden Seiten für mehr Verständnis und damit für ein harmonisches Miteinander zu werben.

Die jungen Pächter kommen mit vielen neuen Ideen, sie wollen für die Kleinen in ihrer grünen Idylle auch Sandkasten, Trampolin, Spielhaus oder zeitweilig einen Swimmingpool aufstellen, der nach dem Sommer wieder weggeräumt wird. Und auch die Anlage selbst

soll für die Nutzer und auch Gäste attraktiver werden. In den vergangenen Monaten wurde beispielsweise ein schmuckes Insektenhotel errichtet (wir berichteten in Ausgabe 7-2021), doch das dazugehörige „Insektenreservat“ kann zum Jubiläum noch nicht präsentiert werden, bedauert der Vorstand. „Durch Corona hat sich die Lieferung der neuen Laube verzögert, dafür hat sich seit der Bestellung vor eineinhalb Jahren der Preis drastisch erhöht“, so Andreas Heinze. „Zwar haben wir bei der regionalen Leadergruppe Fördermittel beantragt, doch wir müssen erst sehen, wie weit wir damit kommen.“ Ende Mai startete mit dem Beginn der Abrissarbeiten auf einer Parzelle ein neues Projekt – hier soll eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten entstehen.



Mit einem Arbeitseinsatz Ende Mai startete im KGV „Erfurter Höhe“ Sömmerda die Verwandlung eines verwilderten und vermüllten Kleingartens

in eine künftige Streuobstwiese. Für das Vorhaben wurden beim Thüringer Umweltministerium Fördermittel beantragt, und die Chancen stehen gut.



Diese drei Ein-Euro-Jobber bringen in der KGA „Molbitz“ in Neustadt an der Orla nicht nur einen Kleingarten wieder auf Vordermann, sondern erzeugen Früchte für die Tafel.



Die vormd unansehnliche Gartenlaube ist jetzt wieder zu einem kleinen Schmuckstück geworden.

FOTOS: BERGNER

Tafelgärten mit großem Nutzen

RV „Orlatal“: Ein-Euro-Jobber hauchen Kleingärten neues Leben ein

Auch in diesem Jahr wird man, selbst bei jedem Wind und Wetter, in der Kleingartenanlage „Molbitz“ in Neustadt an der Orla Gartenfreunde arbeitend antreffen. Bei der jungen Frau und den drei Männern handelt sich jedoch nicht um Gartenfreunde im Sinne von organisierten Kleingärtnern, die eine Parzelle gepachtet ha-

ben, sondern um Menschen, denen über das Jobcenter eine Arbeitsgelegenheit, ein sogenannter Ein-Euro-Job, angeboten wurde.

Angeleitet wird die kleine Gruppe von Thomas Koch, der auch ein „echter“ Kleingärtner ist und im Vorjahr ehrenamtlich die Betreuung von Ein-Euro-Jobbern übernommen hatte. An seiner Seite hat er Thomas

Rensch, der ebenfalls schon 2020 bei der Bewirtschaftung der vier Tafelgärten in dieser Anlage zupackte. Neu dabei ist Lisa Rauch, eine junge Frau, die mit Garten bisher nicht viel am Hut hatte, aber vor der Arbeit auf den Beeten nicht zurückschreckt. Seit Mitte April ist die Gruppe aktiv, und wenn Lisa heute umgräbt, drehen sich die Schollen inzwischen

wie von selbst um. Der Vierte im Bunde wird Sebastian Richarz sein, er kam etwas verspätet noch hinzu.

Gutes Verhältnis zu den Pächtern

„Das Verhältnis zu den Kleingärtnern der Anlage ist gut“, freut sich Thomas Koch. Schlimm, wenn es anders wäre, denn im Vorjahr wurden brach liegende Gärten schon in Schuss gehalten und eine schlimm vermüllte Laube mit Brandschaden so weit hergerichtet, dass sie zumindest wieder als Wetzerschutz und Pausenraum dienen kann.

Handwerkliches Geschick und der Wille, etwas Sinnvolles zu tun, führten zu einem beeindruckenden Ergebnis. Aus der alten Bausubstanz und vorgefundener Material entstand Neues, das vor allem funkti-

onal ist, aber nebenbei auch unter Vintage-Freunden Punkte machen kann.

Für diese Gartensaison 2021 wurde schon ordentlich umgegraben, und die ersten Beete wurden gut vorbereitet. Wie vor Jahresfrist wird wieder vor allem Gemüse – beispielsweise Bohnen, Kartoffeln und Tomaten – angebaut. Die Früchte werden im Übrigen nicht Lohn der Arbeit bis in den Spätsommer sein, sondern frisch geerntet wieder an die Tafel der Volkssolidarität gehen.

RV „Orlatal“ als Maßnahmeträger

Die Gesamtorganisation obliegt dem Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde mit Sitz in Pößneck. Seit vielen Jahren werden gemeinsam mit dem Jobcenter diese naturverbundenen und sinnvollen Arbeitsgelegenheiten angeboten. Den Hauptnutzen haben wohl die Kleingartenanlagen. Ansonsten würden leer stehende Parzellen zusehends verwildern, wären dann kein Aushängeschild mehr und würden potenzielle neue Gartenpächter abschrecken.

Wünschen wir allen fleißigen Ein-Euro-Jobbern in den Kleingartenanlagen entlang der Orla immer einen „grünen Daumen“ und die ihnen gebührende Anerkennung durch die Vereinsvorstände und Kleingärtner vor Ort. Hartmut Bergner



Doch bevor die Tafelgärtner die Beete bestellen konnten, mussten sie die verwilderte Parzelle erst wieder urbar machen. Dabei war neben diversem Baum- und Strauchschnitt (l.) auch ziemlich viel Unrat zusammengekommen.